



PIRATENPARTEI
Deutschland

Piratenpartei Deutschland | Pflugstraße 9a | 10115 Berlin

Öko-Progressives Netzwerk e. V.
Corrensstraße 3

06466 Seeland

Ihre Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021

19. August 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl und das damit bekundete Interesse an unserer Politik. Im Anschluss erhalten Sie unsere Antworten:

1. Welche Perspektiven sieht Ihre Partei in der Entwicklung einer bio-basierten Wirtschaft und wie gedenkt sie, die Entwicklung einer zirkulären, nachhaltigen Bioökonomie zu fördern?

Wir wollen eine konsequente Kreislaufwirtschaft etablieren. Bio-Rohstoffe sind dafür ein wichtiger Faktor, denn Produkte die auf Erdöl basieren müssen komplett ersetzt werden. Da wir auf das Verursacherprinzip setzen, würden nicht nachhaltige Produkte durch das Internalisieren von Kosten teurer werden. Forschung und Entwicklung von nachhaltigen Optionen wollen wir konsequent fördern.

2. Wie plant ihre Partei die Situation von jungen Wissenschaftler*innen (Early Career Researcher) in Deutschland zu ändern/verbessern?

Wir sprechen uns dafür aus, § 2 Absatz 1 des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG) zu streichen. Das WissZeitVG ist so zu überarbeiten, dass befristete Verträge mit nach oben offener Laufzeit für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf Haushalts- und Drittmittelstellen vergeben werden können, ohne eine Maximalbeschäftigungsgrenze zu benennen.

Bundesvorstand

Sebastian Alscher
Markus Barenhoff (stellv. Vorsitzender)
Frank Grenda (politischer Geschäftsführer)
Stefano Tuchscherer (stellv. politischer Geschäftsführer)
Joachim Rotermund (Generalsekretär)
Manuel Wolf (stellv. Generalsekretär)
Wolf Vincent Lübcke (2. stellv. Generalsekretär)
Detlef Netter (Schatzmeister)
Andreas Lange (stellv. Schatzmeister)

vorstand@piratenpartei.de

Bundesgeschäftsstelle Piratenpartei Deutschland

Telefon:
+49 30 2757 2040
Telefax:
+49 30 6098 9751 7

Bankverbindung:
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN:
DE36 4306 0967 7006 0279 00
BIC:
GENODEM1GLS

www.piratenpartei.de

3. Welche Maßnahmen zum Klimaschutz will Ihre Partei in der nächsten Legislaturperiode maßgeblich voranbringen?

Wir wollen einen Kohleausstieg bis 2024, komplett erneuerbaren Strom bis 2030 und Klimaneutralität bis 2035. Dazu wollen wir die Kosten der fossilen Energieträger internalisieren, bürokratische Hürden für den Ausbau von Erneuerbaren und Speichern abbauen und generell alle Sektoren dekarbonisieren.

4. Welche Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung von Biodiversität (in Deutschland und weltweit) will Ihre Partei in der nächsten Legislaturperiode maßgeblich voranbringen?

Wir setzen uns für eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Entwicklung ein. Darunter verstehen wir einen generationengerechten Umgang mit den zum allgemeinen Wohlergehen notwendigen Ressourcen immaterieller oder materieller Art. Wir fordern die Erweiterung des Grundgesetzes um einen Artikel 20b, in dem das Nachhaltigkeitsprinzip als Staatsziel mit der Formulierung "Der Staat beachtet bei seinem Handeln das Prinzip der Nachhaltigkeit" verankert wird.

Probleme in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Ernährungswirtschaft sind häufig auf den Mangel an gerechten Strukturen, fehlende Transparenz und der Kampf um Vormachtstellungen zurückzuführen, die zur übermäßigen Beanspruchung natürlicher Ressourcen zwingen und bislang regenerationsfähige Systeme an den Rand des Kollaps bringen. Hier sind also ordnungspolitische Rahmen notwendig, die wir gestalten wollen.

5. In welchen Technologien sieht Ihre Parteien die größten Chancen für eine nachhaltige Entwicklung in der Zukunft?

Mit den Erneuerbaren Energien steht uns potenziell eine immense Energiemenge zu sehr niedrigen Kosten zur Verfügung. Diese billige Energie werden wir benötigen, um Prozesse wie Stahl- und Zementproduktion zu dekarbonisieren, Stoffkreisläufe durch Recycling zu schließen und fossile Rohstoffe durch synthetische Rohstoffe zu ersetzen, wo keine biologischen Quellen zur Verfügung stehen. Das größte Potenzial sehen wir bei der Photovoltaik, die mit hoher Geschwindigkeit weiter billiger wird und gleichzeitig immer weniger Materialeinsatz benötigt. Die Nutzung von Pflanzenkohle aus Pyrolyse-Verfahren als Mittel zur Dekarbonisierung birgt zudem großes Potential.

6. Wie können die Externalisierung von Umweltkosten durch Konsum und Wirtschaften hierzulande zu Lasten anderer Länder verhindert werden? Gibt es hierzu Strategien in ihrem Parteiprogramm?

Finanzielle oder sonstige Lasten, die auf die Allgemeinheit überwältigt werden, erzeugen soziale Kosten (negative externe Effekte). Diese müssen für ein generationengerechtes und nachhaltiges Wirtschaften verursachergerecht zugeordnet und berücksichtigt werden. Wir PIRATEN setzen uns daher für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen ein. Dazu gehört auch, dass die wirtschaftliche Nutzung von natürlichen Ressourcen so bepreist ist, dass eine Ausbeutung auf Kosten der Allgemeinheit nicht möglich ist. Da wir uns auf den Verbrauch der Ressourcen direkt beziehen, und die Kosten in den Preisen bei uns abbilden, wird die Externalisierung verhindert. Auch wenn häufig die Kosten nicht präzise erfasst werden können, ist eine grundsätzliche Berücksichtigung bereits ein Signal, was eine entsprechende Lenkungswirkung entfaltet. Dies

natürlich nur, solange nicht zeitgleich andere Anreize durch bspw. Transfers geschaffen werden, die diese Lenkungswirkung dämpfen.

7. Wie wird ihre Partei mit der steigenden Anzahl an Klimaflüchtlingen umgehen?

Wir wollen Fluchtursachen konsequent beenden. Dazu gehört auch, weltweit die Gründe für den Klimawandel zu bekämpfen. Bis das geschehen ist, muss die Flucht vor den Folgen des Klimawandels auch als Fluchtgrund in der Asylgesetzgebung anerkannt werden. Dafür müssen sichere Fluchtrouten geschaffen werden.

8. Inwiefern sehen sie unser aktuelles Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell in der EU den globalen sozialen und ökologischen Herausforderungen gewachsen und was würde Ihre Partei für etwaige Reformen vorschlagen?

Die klassischen Maßgrößen für die Finanz- und Wirtschaftspolitik (hoher Beschäftigungsgrad, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum und ein stabiles Preisniveau) sind nicht mehr zeitgemäß. Gesellschaftlicher Wohlstand geht weit über die materielle, ökonomische Dimension hinaus, umfasst ebenso Aspekte der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit, die gleichzeitig gewährleistet sein müssen.

Daher setzen wir uns dafür ein, ebenso Aspekte der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit zu erfassen und das politische Handeln danach auszurichten. Wir orientieren uns an den Größen eines "neuen magischen Vierecks", bestehend aus

1. ökologischer Nachhaltigkeit,
2. materiellem Wohlstand und ökonomischer Stabilität,
3. Nachhaltigkeit der Staatstätigkeit und der Staatsfinanzen sowie
4. sozialer Nachhaltigkeit.

Mit freundlichen Grüßen
Piratenpartei Deutschland

Thomas Ganskow
Bundeskoordinator Wahlprüfsteine